

Albrecht Triller
Fraktion Die Fraktionslosen

28.06.2012

Zu Satzung zum Bürgerhaushalt BV/760/2012

Anrede

Heute setzen Sie, meine sehr verehrten Damen und Herren Stadtverordnete, einen Schlusspunkt unter die im letzten Jahr geführte Diskussion über das Thema Bürgerhaushalt. Mit der Zustimmung zur vorliegenden Satzung zum Bürgerhaushalt der Stadt Eberswalde verabschieden Sie sich von den ursprünglichen Zielen eines Beteiligungshaushaltes, wie sie den Initiatoren der brasilianischen Stadt Porte Allegre vorschwebten und wie sie auch von der Eberswalder Initiative zur Arbeit mit einem Bürgerhaushalt angestrebt wurden.

Richtig ist, dass es gilt, fünf Jahre Arbeit mit einem Bürgerhaushalt kritisch zu prüfen, und Schlussfolgerungen zur Verbesserung der Arbeit und zur Überwindung der Mängel in der Arbeit mit dem Bürgerhaushalt zu ziehen.

Meine Fraktion hat ebenfalls einen Vorschlag für eine veränderte Satzung eingebracht, der aber kein Interesse gefunden hat. Im § 1 unseres Vorschlages heißt es:

„§ 1 Bürgerhaushalt

Der Bürgerhaushalt der Stadt Eberswalde ist ein Teil des städtischen Gesamthaushaltes, der gemeinsam mit den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt und auf der Grundlage ihrer Vorschläge erarbeitet und nach einem Diskussionsprozess in den Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung unter Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen wird.

Die Stadt Eberswalde strebt mit dem Bürgerhaushalt an, das bürgerschaftliche Engagement der Eberswalder Einwohnerinnen und Einwohner ohne politisches Mandat zu verstärken und ihren Einfluss auf den wichtigsten kommunalen Entscheidungsprozess – den städtischen Haushalt - zu erhöhen. Anregungen und Vorschläge einzelner oder von Gruppen von Einwohnerinnen und Einwohnern können unmittelbar in die Haushaltsdebatte einfließen.

Mit dem Bürgerhaushalt wird der repräsentativen Demokratie ein Element der direkten Demokratie hinzugefügt.

Die Arbeit mit dem Bürgerhaushalt wird zu mehr Transparenz in Haushaltsfragen und zu mehr Verständnis für Möglichkeiten und Grenzen der Haushaltspolitik führen.

Der Bürgerhaushalt stimuliert die Einwohnerinnen und Einwohner, sich an der Gestaltung der städtischen Entwicklung zu beteiligen und dafür auch eine Mitverantwortung zu übernehmen.“

Dem gegenüber heißt es im § 1 der vorliegenden Satzung, Die Stadt Eberswalde beteiligt ihre Einwohnerinnen und Einwohner jährlich an der Gestaltung des Haushaltes über die gesetzlichen Beteiligungsmöglichkeiten hinaus durch

- a) **Bereitstellung eines gesonderten Budgets,**
- b) Möglichkeit zur Einreichung von Vorschlägen und
- c) Direkter Abstimmung über die Vorschläge durch die Einwohnerinnen und Einwohner.

Der Vergleich der beiden Satzungsvarianten offenbart, dass die Verwaltungsvariante die Bürgerbeteiligung auf einen sehr bescheidenen Teil des Haushaltes beschränkt, nämlich auf 50.000 € - bei einer Größenordnung des städtischen Haushaltes von 50 Millionen €.

Für diese 50.000 dürfen die Bürger Vorschläge machen und diese dann auch ganz allein entscheiden. Das ist das Stück direkte Demokratie, dass den Bürgern „über die gesetzlichen Beteiligungsmöglichkeiten hinaus“ zugestanden wird. Dies ist ein mit Pathos vorgetragener schlechter Witz, der verdecken soll, dass die Entwurfsverfasser die direkte Demokratie hassen, wie der Teufel das Weihwasser.

Diese Art Bürgerhaushalt ist ein Mäntelchen, das sich die Eberswalder Gerne-Demokraten umhängen möchten, um zu verdecken, dass sie eigentlich schlechte Demokraten sind.

Wäre ein Bürgerbudget als Startschuss für die Arbeit mit dem Bürgerhaushalt geeignet, so ist er doch nach fünf Jahren BHH-Arbeit ein Offenbarungseid für das Unvermögen oder die fehlende Bereitschaft, das bürgerschaftliche Engagement der Eberswalder Einwohnerinnen und Einwohner zu verstärken und ihren Einfluss auf den wichtigsten kommunalen Entscheidungsprozess – den städtischen Haushalt - zu erhöhen.

Ich bin ein Verfechter der Arbeit mit dem Bürgerhaushalt, in den Abgesang nach dem Text dieser Vorlage stimme ich nicht ein.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Rui'.